Vorbemerkungen/Vorgeschichte

1

Am [Datum] verstarb in Zürich Ernst E. (Erblasser).

Der Erblasser war verheiratet mit Amélie E. Die Eheleute lebten unter dem ordentlichen Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung. Ein Ehevertrag wurde nie abgeschlossen.

Die gesetzlichen Erben des Verstorbenen sind die unter I. erwähnten vertragsschliessenden Parteien.

Der Erblasser hat ein Testament mit Datum vom […] errichtet. Darin setzte er seine Nachkommen (Berta und Christian) zu Gunsten seiner Ehefrau Amélie auf den Pflichtteil. Die Goldstücke und -münzen sind ein Vermächtnis zu Gunsten der Enkelin.

Erbteilungsvertrag

2

Im Nachlass von Ernst E.

geb. am [Datum], verheiratet, von [Bürgerort], wohnhaft gewesen [genaue Adresse] (Erblasser)

gestorben am [Datum]

I. Erben

vereinbaren die Erben:

1. Amélie E. [Geburtsdatum, Bürgerort, Adresse] (Ehefrau)

2. Berta E. [Geburtsdatum, Bürgerort, Adresse] (Tochter)

3. Christian E. [Geburtsdatum, Bürgerort, Adresse] (Sohn)

4. Diana X. [Geburtsdatum, Bürgerort, Adresse] (Enkelin, Tochter der Berta E. und des Xaver X.)

was folgt:

II. Feststellungen

3

Zur Feststellung der Nachlassaktiven und -passiven des Erblassers gehen die Erben vom Steuerinventar des Kantons Zürich, datiert vom [Datum], aus. Dieses Inventar bildet die Grundlage des vorliegenden Erbteilungsvertrages.

Gegenüber Lebensversicherern oder Ähnlichem sind keine Ansprüche vorhanden.

Die Erben verzichten auf eine Anpassung des Wertes der Liegenschaft an der Musterstrasse 100, in 8000 Zürich an den Verkehrswert. Demgemäss gilt für die Verteilung der Steuerwert.

Die Erben halten übereinstimmend fest, dass keine anderen Ansprüche gegen den Nachlass bestehen als jene, die in diesem Vertrag erwähnt werden. Nach Vollzug dieses Teilungsvertrages ist jeder Erbe Eigentümer jener Nachlassgegenstände, die er heute bereits besitzt oder nach diesem Vertrag zugewiesen erhält.

III. Vermögensverhältnisse (alle Angaben in CHF)

A. Aktiven

4

Grundeigentum:

|  |  |
| --- | --- |
| – Kat. Nr. […], Wohnhaus Musterstrasse 100 in Zürich, |  |
| – Steuerwert 200 000.–, am [Datum] verkauft für | 1 180 000.– |
| – Kat. Nr. […], Ferienhaus Chalet «Zur Ruh» in Davos, Steuerwert | 200 000.– |

Mobilien und Fahrhabe:

|  |  |
| --- | --- |
| – Mobiliar und Hausrat | 50 000.– |
| – Personenwagen Marke […] | 2 000.– |

Wertschriften und Guthaben:

|  |  |
| --- | --- |
| – Depot UBS Nr. […] diverse Valorennummern | 400 000.– |
| – Darlehen an Tochter, seit 1970, zinslos, als Vorempfang | 15 000.– |
| – Darlehen an Sohn, seit 1971, zinslos, als Vorempfang | 12 000.– |
| – Konto ZKB, zu Gunsten des Erblassers, Wert Todestag | 1 400.– |
| – Konto PostFinance | 137 100.– |

Bargeld/Gold:

|  |  |
| --- | --- |
| – Bargeld per Todestag | 300.– |
| – 24 Goldvreneli à 20.– | 3 100.– |
| – 1 wertvolle Goldmünze à 10.– | 250.– |
| Total der Aktiven | 2 001 150.– |

B. Passiven

5

Grundpfandschulden:

|  |  |
| --- | --- |
| – Hypothek auf Wohnhaus Musterstrasse 100 in Zürich | 500 000.– |
| – Auf dem Ferienhaus in Davos lastet keine Hypothek. |  |

andere Schulden:

|  |  |
| --- | --- |
| – diverse | 2 000.– |
| – Todesfallkosten | 8 000.– |
| Total der Passiven | 510 000.– |
| **BRUTTO-Nachlassvermögen** | **1 491 150.–** |

C. Vermögensveränderungen

6

Zunahmen:

|  |  |
| --- | --- |
| – Eingänge VR-Honorar-Nachgenuss gemäss Vertrag | 10 000.– |
| – Rückerstattungen Krankenkasse | 500.– |
| – Rückerstattungen Versicherungen | 150.– |
| – Anspruch Verrechnungssteuer [Jahr] | 700.– |
| Total Zunahme | 11 350.– |

Abnahmen:

|  |  |
| --- | --- |
| – Grabunterhalt | 2 500.– |
| – Rechnung Swisscom [Monate] | 300.– |
| – Räumung Liegenschaft | 2 500.– |
| – Liegenschaftsverkauf: Mäklerhonorar, Grundstückgewinnsteuern und Gebühren Notariat | 10 000.– |
| – Schatzungskosten Liegenschaft | 1 500.– |
| – Gemeinde- und Staatssteuer | 10 700.– |
| – Honorar und Spesen Willensvollstrecker | 10 000.– |
| Total Abnahme | 37 500.– |
| **NETTO-Nachlassvermögen** | **1 465 000.–** |

IV. Güterrechtliche Auseinandersetzung

7

Gemäss Steuerinventar beträgt das Eigengut der Ehefrau CHF 95 300.–. Dieser Betrag fällt als Eigengutsforderung an die Ehefrau zurück und ist demzufolge vom Netto-Nachlassvermögen in Abzug zu bringen und in dieser Rechnung nicht mehr zu berücksichtigen.

Zur Erbmasse hinzugezählt, aber nicht in die güterrechtliche Auseinandersetzung, fällt das eingebrachte Gut des Erblassers im Umfang von CHF 40 000.–.

Die Liegenschaft Musterstrasse 100 in 8000 Zürich hat der Erblasser durch Erbgang von seinem Vater erworben. Der Verkaufserlös von CHF 680 000.– stellt demnach Eigengut dar.

Wertvermehrende Investitionen sind ausser der neuen Küche (CHF 20 000.–) keine zu berücksichtigen.

Vom Netto-Nachlassvermögen von CHF 1 465 000.– ist demnach der Nettoerlös aus dem Verkauf der Liegenschaft von CHF 680 000.– abzüglich CHF 20 000.– = CHF 660 000.– abzuziehen.

Die Parteien stellen übereinstimmend fest und sind damit einverstanden, dass als Errungenschaft im Nachlass von Ernst E. CHF 669 700.– (Netto-Nachlassvermögen nach Abzug der Eigengüter) bezeichnet werden kann.

Den Regeln der Errungenschaftsbeteiligung folgend (Art. 215 ZGB) erhält vorab die Ehefrau des Verstorbenen die Hälfte der Errungenschaft, also CHF 334 850.–.

V. Erbrechtliche Auseinandersetzung

A. Nachlass

8

Der Nachlass des Verstorbenen setzt sich wie folgt zusammen:

|  |  |
| --- | --- |
| Errungenschaftshälfte Erblasser | 334 850.– |
| Eigengut Ehemann, Erlös Musterstrasse 100 | 660 000.– |
| Eigengut Ehemann | 40 000.– |
| Nachlass des Ernst E. | 1 034 850.– |

B. Erbteile

Amélie E. (Ehefrau)

|  |  |
| --- | --- |
| – 1/2 gesetzlicher Erbteil zuzüglich |  |
| – 1/8 verfügbare Quote gemäss Testament: |  |
| – 5/8 des Nachlasses von 1 034 850.– | 646 781.25 |

Berta E. (Tochter)

|  |  |
| --- | --- |
| – Pflichtteil 3/16 des Nachlasses von 1 034 850.– | 194 034.38 |

Christian E. (Sohn)

|  |  |
| --- | --- |
| – Pflichtteil 3/16 des Nachlasses von 1 034 850.– | 194 034.38 |

VI. Vollzug/Zuweisung

9

Die Erben erklären gemeinsam und sind damit einverstanden, dass Amélie E. die Liegenschaft Ferienhaus Chalet «Zur Ruh» in Davos zum geschätzten Wert CHF 200 000.–, in Anrechnung an ihre güter- und erbrechtlichen Ansprüche übernehmen kann.

Sämtliche Erben bevollmächtigen übereinstimmend Frau Amélie E. zur Übertragung der Liegenschaft in ihr Alleineigentum. Sie ist insbesondere und ausdrücklich dazu berechtigt, namens der Erben und heutigen Eigentümer, in Verbindung mit diesem Teilungsvertrag, alle notwendigen Unterschriften für die grundbuchrechtliche Übertragung abzugeben (Bevollmächtigung durch die übrigen Erben).

Da sich die Kurse der Wertschriften im Depot UBS täglich ändern, vereinbaren die Erben, dass für die Zuweisung allfälliger Wertschriften das Datum vom […] als Stichtag gilt. Mit Einigung auf diesen Stichtag sind die Erben ausdrücklich mit einem Verkauf der Wertschriften und der Überweisung auf ein auf die Erbengemeinschaft lautendes Konto einverstanden.

Ein allfälliger Wertverlust oder Wertzuwachs ist durch den Nachlass zu tragen. Die in diesem Teilungsvertrag errechneten und ausgewiesenen Werte könnten sich also noch um diesen Betrag verringern respektive erhöhen.

Die Erben vereinbaren übereinstimmend, dass die an die Nachkommen ausgerichteten Darlehen zum Werte gemäss Steuerinventar mit ihren erbrechtlichen Ansprüchen verrechnet werden.

**Diana X.:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Vermächtnis aus Testament vom 24. Dezember 1999** | **3 350.–** |
| – 24 Goldvreneli à 20.– | 3 100.– |
| – 1 wertvolle Goldmünze à 10.– | 250.– |
| – Übergabe der Goldstücke von Amélie E. an Enkelin Diana X. in natura, im Esszimmer an der Amelienstrasse 24, am Dienstag, den [Datum] | 3 350.– |

**Amélie E.:**

|  |  |
| --- | --- |
| – Erbteil | 646 781.25 |
| – Ferienhaus Chalet «Zur Ruh» in Davos | –200 000.– |
| – Konto ZKB, zu Gunsten des Erblassers, Wert Todestag | –1 400.– |
| – Konto PostFinance | –137 100.– |
| – Mobiliar und Hausrat aus Musterstrasse 100 in 8000 Zürich | –50 000.– |
| – Personenwagen Marke […] | –2 000.– |
| – Bargeld | –300.– |
| – Anteil in CHF aus Depot UBS | –38 931.24 |
| – Konto Erlös aus Verkauf Musterstrasse 100 | –213 700.01 |
| – Abzüglich Wert der 24 Goldvreneli und der Goldmünze | –3 350.– |
| **Werte erhalten im Betrag von CHF** | **643 431.25** |

**Berta E.:**

|  |  |
| --- | --- |
| – Erbteil | 194 034.38 |
| – Vorempfang Darlehen 15 000.– | –15 000.– |
| – Anteil in CHF aus Depot UBS | 179 034.38 |
| **Auszahlung an Berta E., auf Konto Nr. […]** | **179 034.38** |

**Christian E.:**

|  |  |
| --- | --- |
| – Erbteil | 194 034.38 |
| – Vorempfang Darlehen 12 000.– | –12 000.– |
| – Anteil in CHF aus Depot UBS | 182 034.38 |
| **Auszahlung an Christian E. auf Konto Nr. […]** | **182 034.38** |
| Total der zugewiesenen Werte | 1 034 850.– |

VII. Weitere Bestimmungen

10

Der Besitzesantritt bezüglich der Liegenschaft Ferienhaus Chalet «Zur Ruh» in Davos findet mit Übergang von Rechten und Pflichten, Nutzen und Gefahr auf Amélie E. mit der Eintragung der neuen Eigentumsverhältnisse im Grundbuch statt.

Die übrigen Erben bedingen jegliche Gewährleistung weg.

Amélie E. kommt ab diesem Zeitpunkt für die Bezahlung aller Verbindlichkeiten auf wie allfällige Hypotheken, Versicherungen, Abgaben, Steuern und Ähnliches.

Die Kosten der Handänderung übernimmt Amélie E.

Sämtliche Erben nehmen davon Kenntnis, dass sie bis zur Höhe ihres Erbteiles solidarisch für die allenfalls anfallende Erbschaftssteuer haften (Art. 57 Erbschaftssteuergesetz des Kantons Zürich).

Sollten nach Abschluss dieses Teilungsvertrages noch irgendwelche nicht inventarisierten Aktiven oder Passiven zum Vorschein kommen, so werden diese im Verhältnis der Erbteile (5/8 für Amélie E., 3/16 je für Berta E. und Christian E.) unter den Erben verteilt.

Mit Vollzug dieses Vertrages erklären sich die Parteien per Saldo aller Ansprüche aus dem Nachlass Ernst E. auseinandergesetzt. Die Erbengemeinschaft ist damit nach Vollzug dieses Teilungsvertrages vollständig aufgelöst.

Gerichtsstand für allfällige Auseinandersetzungen zwischen den Parteien betreffend Zustandekommen, Inhalt oder Abwicklung dieses Teilungsvertrages ist Zürich. Vor der Einleitung rechtlicher Schritte verpflichten sich die Erben, gemeinsam die Vertrauensperson RA Dr. [Name] um Vermittlung anzugehen.

Jeder Erbe erhält ein Exemplar dieses Teilungsvertrages.

[Ort, Datum, Unterschriften]

Mögliche Anhänge:

– Ehevertrag

– Testament

– für die Übertragung und den Vollzug nötige Erklärungen (Abtretungserklärung, Anweisung an Dritte, Anmeldung zur Grundeigentumsübertragung, eventuell notwendige Genehmigungen der Vormundschaftsbehörde falls vertragsschliessende Personen noch minderjährig, bevormundet, verbeiständet oder verheiratet wären usw.)